

Fliederduft.

Blüthenblätter von E. Gerold.

Auf den Straßen herrschte reges Leben. Jeder eilte und drängte vorwärts, um rechtzeitig mit den Besorgungen...

Drinnen im Parke war's stiller; die Leute hatten heut zum Spazierengehen wenig Zeit, überall sah man noch Vorbereitungen zum Empfang...

Im Winterzimmer der kleinen, eleganten Villa, die von der breiten Fahrstraße durch einen gepflegten Garten...

Was hält den einsamen Mann am Schreibtisch so gefangen? In's die stille Freude über das heran-

Zahrezeit hat vergangen, seitdem aus dem stürmenden, leidenschaftlichen Jüngling ein ernster Mann geworden ist...

Er murmelte es vor sich hin und springt von seinem Stuhl auf; überwältigt von der Erinnerung geht er mit großen Schritten ins Zimmer auf und ab.

Auf um Leben hieß sie Eva, die er damals an sein Herz genommen mit tausend Eiden und Beteuerungen...

Als aber der Gläubigen über seinem Haupte anfang zu erkranken, als er in Folge einer schweren Krankheit seine Stimme verlor...

Zahre waren dazu nötig gewesen, Jahre voll Arbeit und Enttäuschungen, aber er hatte sich schließlich Erfolg erlangen...

Der Sonntagsgast.

Jahrgang 14.

Beilage zum Nebraska Staats-Anzeiger.

No. 51.

Ein tiefer Athemzug schwellt seine Brust. Wie duftet doch der Flieder...

„Rein, ich kann es nicht vergessen,“ ruft er, „und ich will nicht länger abgern, ich will es niederschreiben, wie es damals geschehen ist.“

Nun sitzt er eifrig und schreibt und schreibt, die Sonnenstrahlen fallen schon schräge in's Gemach...

Unruhig geht er im Zimmer auf und ab. Der weiche, persische Teppich verlaubt ihm kein Ton...

Er drückt auf die elektrische Klingel. „Papa,“ ertönt eine helle Mädchensstimme und ein kaum dem Kindesalter entwachsendes, reißendes Mädchen tritt...

„Ach, Papa, ler ist schon da, oder vielmehr die, es ist eine Frau; sie wartet auf eine halbe Stunde, aber ich weiß ja, daß ich Dich in dieser Zeit nicht finden dürfte.“

Gerhard Mallwig, das war der Schriftstellernamen des ehemaligen Sängers, hatte während des Wanderns der Tochter eifrig die Blätter des Manuscripts auf dem Arbeitstisch geordnet.

„So lag sie nur eintreten; — das kommt mir recht, a propos,“ sagte er, „wie heißt sie?“

„Frau Callandi ist ihr Name, Papa, ich werde sie rufen.“

Rose verschwindet, und in der Thür tritt eine dunkel gekleidete, schlank, noch ziemlich jung erscheinende Frau...

„Geweis, liebe Frau, es ist sehr gut, daß Sie jetzt kommen, ich bin gerade bei einer wichtigen Arbeit, die zwar noch nicht ganz beendet ist; doch muß ich in den nächsten Stunden gehen.“

„Ein Irrthum, eine Aehnlichkeit,“ flüsterte sie leise vor sich hin, dabei seinen Gang, seine Bewegungen mit wachsender Theilnahme verfolgend...

„Drüben war ich, — jenseits des Meeres,“ antwortet sie fast tonlos, „mein theurer Lehrer rettete mein Leben und meine Ehre.“

„Nur weiter, weiter,“ sagt sie sich, „kein Jögern, kein Schwanken, schreib es nur selbst in deutlichen Buchstaben.“

„Wieder hört man nichts als das Kratzen der Feder... da, plötzlich sagt sie, — sie erschrickt über den harten Klang ihrer Stimme.“

Die Copistin sitzt an ihrem Plaque. Mallwig geht unruhig hin und her.

„Den Schluss,“ sagte er, „ja, hätte ich ihn nur erst selbst. Denken Sie, Frau Callandi, die vorerwähnten Fäden der Romane zu knüpfen, ist mir Spielerei und hier, bei dieser herbeizugewandten kleinen Geschichte ist mir, als hätte ich eine hohe, eiserne Mauer auf mich.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Kommt Du noch nicht, Papa?“ Die beiden traten über die Schwelle.

„Was ein von allen Seiten hochge-schätzter, herrlicher, beneidenswertiger Mensch?“

„Aber morgen, Papa, arbeitest Du doch nicht, nicht wahr, nein? Morgen ist Feiertag, vergiß es nicht.“

„Ja, morgen ist Feiertag, Rose,“ sagt der ergriffene Mann feierlich.

„Wie im Traum schreiet die blonde Frau an seinem Arm durch den kleinen Vorgarten.“

„Was war der erschütternde Eindruck, den ich während meiner Praxis empfing.“

„Es war der erschütternde Eindruck, den ich während meiner Praxis empfing.“

„Was war der erschütternde Eindruck, den ich während meiner Praxis empfing.“

„Was war der erschütternde Eindruck, den ich während meiner Praxis empfing.“

„Was war der erschütternde Eindruck, den ich während meiner Praxis empfing.“

„Was war der erschütternde Eindruck, den ich während meiner Praxis empfing.“

„Christlich soll fährt er ihre Hand zum Munde und haucht heiße Küsse darauf.“

„Diese armen zitternden Finger können doch noch viel thun, Eva, sie können meine abgebrochene Novelle vollenden.“

„Sie nicht, unfähig, ein Wort zu sprechen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Unglück, Herr Commissär, der Fliedgeriebt das Nothsignal.“

„Ein Eisenbahnunglück! Das entsetzliche Wort traf mich wie ein elektrischer Schlag.“

„Die Bahnbeamtin athmete sichtlich erleichtert auf.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

„Der aussergewöhnliche Aufenthalt war nur von wenigen Passagieren bemerkt worden.“

Aufgabe so gut, wie ich die seine. Traurig ist dieselbe in den Hüllen, wo nicht mehr Hilfe geleistet werden kann...

„Ich öffnete das Portefeuille. Es enthielt nichts als ein sichtlich häufig erdichtetes Schreiben.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

„Was Du mir schreibst, erfüllt mich mit folger Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe.“

Sonst nichts?

Aus der Klappe eines Polizei-Beamten von Joseph Gier.

Es war der erschütternde Eindruck, den ich während meiner Praxis empfing.

Es war der erschütternde Eindruck, den ich während meiner Praxis empfing.

Die feindlichen Nachbarn.

Wir des Geschick's Mädchen — ist kein ewiger Bund zu rechten! Wohnen da in einem Hinterhause der Frankfurterstraße...

Unter allerlei Umständen verfrüht nun die Zeit, welche die auf dem Kriegsfuß lebenden Parteien noch zu täglichen Bewegungen zwang...

Verunglücktes Compliment.

„Ach, Sie schmeicheln mir, Herr Professor.“